

Schwarzwaldhalle voller Nippes und Raritäten

Andrang beim ersten Sammeltag für den Pfennigbasar

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Vor der Schwarzwaldhalle herrscht Betriebsamkeit: Fast im Minutentakt kommen Autos an, vollgestopft mit dem, was gesammelt wurde für die schon 50. Auflage des Pfennigbasars. Kisten mit Büchern werden ebenso entladen wie

Koffer voller Kleider, Taschen und Schuhe. „Der Andrang ist riesig“, freut sich Birgit Maczek beim gestrigen ersten Sammeltag für den Pfennigbasar. Sie leitet erstmals das Team, das für den Internationalen Frauencлуб den Trödelmarkt organisiert.

Etliche Spender schaffen es nicht auf Anhub in die Halle, denn die fleißigen Helfer sind dem Andrang teilweise kaum gewachsen. „Seit der Pfennigbasar hier in der

Schwarzwaldhalle stattfindet, war es heute erstmals nötig, die Türen kurzfristig zu schließen“, so Christina Rummel, die jedes Jahr am Einlass steht und eine erste Einteilung der Waren vornimmt. „Wir sind überwältigt, weil so viele Menschen kommen, um zu spenden“, erzählt sie und versucht, den Warenein-



GEDULDIG stehen Spender vor der Halle Schlange.

gang zu koordinieren. „Zum Glück sind die Karlsruher sehr geduldig und warten gerne ein paar Minuten, bis wir hier drinnen wieder etwas Platz geschaffen haben“, lobt sie. Maczek deutet auf einen großen Container, der vor der Halle steht und der sich ebenfalls langsam mit Kisten und Säcken füllt: „Das ist kein Abfall, sondern unser Ersatzlager, weil der Platz in der Halle nicht mehr ausreicht.“

Im Foyer versuchen Claudia Will und ihre Helfer Ordnung in das Chaos zu bringen. Sie ist unter anderem für das Vorsortieren zuständig. Bilder, Koffer, Heizdecken, Puppen, Unterwäsche oder Gardinen – alles muss auf Stände verteilt werden. „Dazu ist viel Erfahrung nötig“, meint Maczek. Will ist bereits seit acht Jahren im Pfennigbasar-Team, als Helferin aber bereits wesentlich länger im Einsatz.

Ein paar Meter weiter sucht Karin Gößler zwischen Gläsern und Porzellantellern nach besonderen Stücken für ihren Raritäten-Stand. „Das ein oder andere schöne Stück war schon dabei“, berichtet sie und nennt eine Jugendstiluhr



DIE SCHWARZWALDHALLE verwandelt sich in einen großen Trödelmarkt: Die Mitarbeiter sind fleißig damit beschäftigt, das Chaos zu bändigen und die gespendeten Waren auf die verschiedenen Stände zu verteilen. Fotos: jodo

als Beispiel. „Wir hoffen, dass noch mehr Schätze kommen, denn die bringen mehr Geld für den guten Zweck“, sagt die Pfennigbasar-Leiterin. Einige besondere Stücke hat Brigitte Liedke gefunden. Sie leitet die Abteilung „Antiquariat“ und zeigt auf einen schön aufgemachten Band mit Noten, der den Titel „Bühne und Tanz“ trägt. Auch Schillers gesammelte Werke in vier Bänden, sie stammen aus dem Jahr 1871 und sind gut erhalten, sollen einen guten Preis bringen. Doch auch für den kleinen Geldbeutel ist einiges geboten: Bei den Glaswaren warten nicht nur Vasen und Weißbieregläser auf Käufer, sondern

auch fein geschliffene Likör- und Schnapsgläser.

Unter der Überschrift „Kunterbunt“ gibt es Nippes und Deko. Und natürlich darf Nützliches für den Haushalt nicht fehlen. Ursula Lierse ist unterdessen dabei, Ordnung an ihrem Taschenstand zu schaffen. Geldbeutel, Kosmetikbeutel oder Schultertaschen werden vorsortiert. „Recht beliebt sind Abendtaschen“, erzählt Lierse. Am hinteren Ende der Halle sortiert Renate Wiesbeck die Waren für ihre „Herrenboutique“. Dezentere Sakkos finden sich dort ebenso wie Anzüge in Knallfarben. Überrascht zeigt sie sich, dass nach einem halben

Sammeltag ein ganzer Kleiderständer mit Smokings gefüllt werden konnte.

„Ohne die vielen Helfer, die zum Teil von sozialen Einrichtungen wie der AWO oder dem Haus Bodelschwingh kommen, wäre der Pfennigbasar nicht zu bewältigen“, weiß Maczek und berichtet, dass an allen Sammel- und Verkaufstagen etwa 500 Menschen für den guten Zweck im Einsatz sind.

i Service

Am morgigen Donnerstag findet zwischen 10 und 20 Uhr der zweite Sammeltag statt. Der erste Verkaufstag ist am Donnerstag, 26. Januar, ab 10 Uhr.